



## ***LIROS unterstützt Forschungsprojekt***

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Trier forscht die Fachrichtung Maschinenbau der Hochschule Trier an der Ermittlung der Leistungsfähigkeit seegängiger römischer Segelschiffe. Dafür wurde in den letzten drei Jahren eine exakte Rekonstruktion eines solchen Schiffes gebaut: aufgrund einer 3D-Rekonstruktion und mit Hilfe von modernsten Techniken entstand so das römische Handelsschiff „Bissula“, dessen Original vor der französischen Südküste versunken liegt. Mit modernen Messinstrumenten soll nun die Leistungsfähigkeit derartiger Schiffe erfasst werden, um daraus Rückschlüsse auf das Potential und die Intensität des römischen Seehandels vor 2000 Jahren zu gewinnen.

Teil des Forschungsprojektes war auch eine Strömungssimulation des Schiffsrumpfes, für deren Grundlage bei unterschiedlichen Schleppgeschwindigkeiten und unterschiedlichen Beladungen der Wasserwiderstand des Rumpfes erfasst werden musste. Hierbei konnte LIROS das Projekt mit einer 70 Meter langen schwimmfähigen Schleppleine unterstützen, in deren Hahnepot ein Axialkraftsensor zur Messung des Wasserwiderstandes der Bissula inte-



riert wurde. „Wir brauchten eine Schleppleine die schwimmfähig ist und gleichzeitig ganz spezielle Zug- und Dehnungseigenschaften aufweist“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Karl Hofmann-von Kap-herr vom Fachbereich Technik und Maschinenbau. „Wir sind froh, in LIROS einen so bereitwilligen Unterstützer gefunden zu haben, der uns die benötigte Schleppleine unkompliziert und schnell liefern konnte.“

***Moderne Technik trifft auf antike Bauweise: Für das Forschungsprojekt wird der Nachbau eines römischen Schiffes mit einer LIROS-Schleppleine gezogen.***